

Nikolaus Horschel¹⁾ „in camera supra cistam“ „in domo patris“. Wie sehr auch frühere Geschichtsschreiber dieses sittliche Vergehen des damals 43 Jahr alten Georg bestritten haben, dasselbe läßt sich auch urkundlich nachweisen. Im diarium des Frauenburg nämlich²⁾ findet sich eine für den ganzen Vorgang sehr wichtige Urkunde, die ich hier, weil sie von Köhler fehlerhaft abgedruckt und falsch datiert ist,³⁾ vollständig herseze:

Georgius Emmerich⁴⁾ ist vorburgit von dem rathe dorumbe, das er eyne citacio loth ussgebrot von dem subconservatore der privilegien der studenten zcu Lipczk widder Luterbach unde Horsel, das er sulche citacio solle abethun, unde loth er der sachen halben etwas widder dy gnanten burger, das er sy nyndert anders wo hyn zchien unde muen sall, sunder der sachen halben zcu usstrage komen vor den gerichtten, dor sy ingehoren, unde ouch gein den gnanten widderpart fredlich unde beschedenlich halden mit worten unde werken bisz zcu der houptsache ustrage. Sunder wil er dy houptsache anlangende gelobde unde ee vornehmen, wirt er, sint dem mol dy sache geystlich ist, seynen richter wol finden. Do vor haben gelobt N. Rose, N. Munczer, Urban Emmerich der junger unde Wenzcel Emmerich. Desz glich sint vorburget Luterbach unde Niclasz Horsel, das sy esz weder fredlich unde beschedenlich mit worten unde werken halden wellen, bys sy mit Jorgen zcu ausstrage der houptsachen komen. Sunder dy houptsache, dy ee unde gelobde anlangende, mogen sy vornehmen, wor sihe iren richter irkennen. Davor haben gelobet N. Karlewicz, N. Spisz, Peter Haupt, N. Hofeman. Actum anuo domini etc. 65 feria quarta proxima post festum conceptionis beate virginis, sedente consilio.

Köhler verwechselt *Mariae conceptio* mit *Marie annunciatio* und setzt deshalb die Urkunde Ende März 1465, während sie in Wahrheit auf den 11. Dezember dieses Jahres fällt, eine Thatsache, die von großer Wichtigkeit ist.

Nicolaus Horschel, der Vater der Benigna, war nicht, wie man angenommen hat, ein Tuchmacher, sondern er gehörte zu den regierenden Herren. Seit 1431 saß er bereits im Räte, 1453 ff. war er Schöppe,⁵⁾ er muß eine gewisse Rolle in der Stadtverwaltung gespielt haben, denn öfter unternahm er im Namen der Stadt politische Reisen, auch war er ein tüchtiger Kriegsmann.⁶⁾ Seine Wohnung hatte er seit 1436 in dem stattlichen Brauhof Untermarkt 4 ganz in der Nachbarschaft des Emrichschen Stammhauses (jetzt Gasthof zum Baum.)⁷⁾ Seine Frau hieß Benigna (also wie seine Tochter), deren Bruder Martin Lauterbach und deren Schwester die Dorothea, die

1) f. N. L. M. 27, S. 234, wo als Quelle Sebastian Francks genealogia civium Gorlicensium angegeben wird; vergl. ebendieses Francks historicae relationes S. 691: intra celebritatem Pentecostes (May 20, ☉ d. i. Sonntags) Benigna primum in domo patris stuprata. Als Gewährsmann wird hier Scultet angeführt; f. N. L. M. 35 S. 333.

2) L. I 271 Bl. 10b.

3) N. L. M. 35 S. 364 ff.

4) In der Urschrift Emmerich, auch in den beiden Namensformen weiter unten.

5) f. Rürbuch.

6) f. Ratsrechnungen 1437, 1440 u. f. w.

7) f. liber resign. 1432 Bl. 57a und Skultetus Brauregister (L I 285).